

# Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

## Lehramt Gymnasium

### Religionsdidaktik

#### 2019 / II

---

### Thema 1

Pluralität als religionspädagogische Herausforderung

1. Beschreiben Sie Kennzeichen der sogenannten Postmoderne und charakterisieren Sie jeweils den Stellenwert von Religion und Glauben vor dem Hintergrund dieser Kennzeichen!
2. Skizzieren Sie zentrale Ziele eines religionspädagogischen Umgangs mit Pluralität und erläutern Sie wichtige Kompetenzen, die die Lehrenden benötigen, um der Heterogenität in der Schülerschaft gerecht zu werden!
3. Konzipieren Sie vor dem Hintergrund des bisher Erarbeiteten eine dreistündige Unterrichtssequenz für den katholischen Religionsunterricht an Gymnasien in Bayern, mit der Sie aufzeigen, wie Pluralität verantwortlich bearbeitet werden kann!

### Thema 2

Neutestamentliche Gleichnisse sind „anstößige Geschichten“ mit „Widerhaken“ (Thomas Söding).

1. Legen Sie dar, was Erzählungen überhaupt und neutestamentliche Gleichnisse im Besonderen ausmacht, und begründen Sie, warum letztere im Religionsunterricht thematisiert werden sollten!
2. Stellen Sie zwei bibeldidaktische Konzeptionen in ihren jeweiligen Vorannahmen, Zielen und unterrichtspraktischen Konsequenzen vor und erörtern Sie Chancen wie Grenzen dieser beiden Ansätze!
3. Entwerfen Sie eine katholische Religionsstunde, die sich an einer der zu Teilaufgabe 2. dargestellten Konzeptionen orientiert, um Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums ein neutestamentliches Gleichnis als „anstößige Geschichte“ zugänglich werden zu lassen!

### Thema 3

Der Korrelationsdidaktik und ihrem Anliegen kommt bis heute Relevanz zu.

1. Stellen Sie die Kerngedanken von Korrelation dar, zeigen Sie die theologischen Hintergründe dieses Prinzips auf und skizzieren Sie dessen Rezeption in der Religionspädagogik!
2. Gegen Korrelation wurden in der religionsdidaktischen Forschung Einwände erhoben. Beschreiben und bewerten Sie solche grundlegenden Bedenken! Setzen Sie sich mit der These auseinander, dass der Anspruch von Korrelation im heutigen Religionsunterricht nur bedingt umgesetzt werden kann und durch die Idee eines „learning from religion“ ersetzt werden sollte!
3. Entwerfen Sie unter Bezug auf den gültigen Lehrplan für katholische Religionslehre an Gymnasien in Bayern drei Unterrichtsbausteine, durch die Schülerinnen und Schüler zu Korrelation eingeladen werden! Machen Sie deutlich, wie dies die Unterrichtsbausteine zu leisten versuchen!